

# Laibacher Zeitung.



Abonnementspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebür: Für eine Zeile 25 kr., größere per Seite 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Seite 8 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich in Laibach, die Redaction in der Bahnhofgasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. — Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgeschickt.

## Nichtamtlicher Theil.

### Das preussische Staatsministerium.

Mit der Ernennung des bisherigen Oberlandes-Präsidenten Schönstedt zum preussischen Justizminister erscheint die durch den Rücktritt der Grafen Caprivi und Eulenburg eingeleitete Krise vorläufig abgelaufen. In den obersten Reichsämtern ist an dem Vorhange der Staatssekretäre überhaupt keine Aenderung vorzunehmen, und etwaige Virements unter den vorliegenden Räten dürften zu ernsthaften Reflexionen über den neuesten Kurs wohl kaum einen Anlass geben. Das preussische Staatsministerium hingegen hat durch die Krise eine ziemlich gründliche Umgestaltung erfahren. Von den elf Ministern, aus denen gegenwärtig das Ministerium besteht, sind nur sechs vom Ministerium übernommen worden, und zwar der Vicepräsident v. Bötticher, der Kriegsminister v. Bronsart, der Finanzminister Dr. Miquel, der Cultusminister Dr. Boffe, der Handelsminister Dr. Verlepsch und der Minister für öffentliche Arbeiten Thielen. Neu eingetreten sind in das Ministerium fünf Minister, und zwar der Reichskanzler und Präsident Fürst Hohenlohe, der Minister des Innern v. Köller, der Staatsminister v. Marschall, der Landwirtschaftsminister v. Hammerstein, der Justizminister Schönstedt. Schon auf den ersten Blick ergibt sich aus dieser Ministerliste die Thatsache, dass an der maßgebend dominierenden Stellung des Reichskanzlers und des Reichspräsidenten Fürsten Hohenlohe schon jetzt nicht im geringsten gezweifelt werden kann. Keiner der Minister kann auch nur auf Parität in der socialen Stellung mit dem Reichskanzler Anspruch machen, während Graf Botho zu Eulenburg in dieser Richtung dem Reichskanzler Caprivi weitaus überlegen war. Keiner der Minister hat auch an politischem und staatsmännlichem Ansehen irgend einen Trumpf, der ihn ebenbürtig zum Scheine einer Rivalität mit dem Reichskanzler und Reichspräsidenten bringen könnte. Wenn wir nun der politischen ganz exempten Stellung des Kriegsministers absehen, so repräsentiert der Vice-Präsident v. Bötticher durch seine vollkommene Kenntnis der Geschäfte und Personen den allezeit patriotisch bereitwilligen Hilfsarbeiter, der durch seine Erfahrung alle Schwierigkeiten vermeiden helfen wird, welchen sonst der in seinem Amte neue Reichskanzler begegnen könnte. Alle übrigen Minister repräsentieren ihre Ressorts gewiss nicht ohne politische Grundzüge und Absichten, jedoch gewiss ohne jenen

politischen Ehrgeiz, der etwa eine Ressortpolitik zur Kennzeichnung des ganzen Systems machen könnte. Soferne also Fürst Hohenlohe wirklich aus der Krise, die ihn zum deutschen Reichskanzler machte, die Moral gezogen hat, der Kanzler und Präsident müsse unbedingt die oberste politische Leitung der Geschäfte sicher in Händen haben, so beweist die Zusammenlegung des preussischen Staatsministeriums, dass durch Heranziehung geeigneter und verhältnismäßig junger Kräfte einer einheitlichen Organisation des preussischen Minister-Collegiums erfolgreich zugestrebt wurde.

Man darf den Herren Thielen und Verlepsch ebenso wenig das Zeugnis fachmännischer Tüchtigkeit als die Anerkennung versagen, dass sie über die sachgemäße Wahrnehmung ihrer Aufgaben hinaus zu politischen Controversen keinen Anlass geboten haben. Dasselbe gilt mutatis mutandis auch von Dr. Miquel, der vollauf mit der Durchführung seiner Steuerreform beschäftigt ist und sich vollständig auf seinen Ressort zurückgezogen hat. Von Dr. Miquel ist lediglich dann ein politisches Hervortreten zu erwarten, wenn etwa eine starke Entgleisung nach rechts oder links drohen sollte, wie solches in der Richtung nach rechts durch den Bedlig'schen Schulgesetz-Entwurf und kürzlich durch die Eulenburg'sche Umsturzvorlage wirklich gedroht hat. Ebenso hat Dr. Boffe bisher eine vorsichtige und conciliante Politik befolgt, welche mit großer Sorgfalt allen Gelegenheiten zu leidenschaftlichen Controversen ausgewichen ist. Aehnliches aber ist von den neuen Männern zu erwarten. Freiherr v. Marschall wird keinesfalls für eine Bekämpfung der Handelsvertrags-Politik zu haben sein. Der neue Minister des Innern, Herr v. Köller, hat in den Reichslanden sachgemäß administriert und dürfte zweifellos mit den Jahren jene Schneidigkeit abgeschliffen haben, die seinem früheren Auftreten innewohnte. Der neue Justizminister Schönstedt tritt aus einer rühmlichen Carrière als Richter in sein neues Amt, dem eben jetzt keinerlei politisch belangreiche Aufgaben bevorstehen. So bleibt nur Herr v. Hammerstein-Bozten, der neue Landwirtschaftsminister, der Welse von ehemals, der Agrarier, der bei bestem Willen nicht mehr thun kann, als jeder andere kluge preussische Patriot, der kein Agrarier ist. Das Programm der Herren Kanitz und Ploetz wird Herr von Hammerstein gewiss nicht zu dem seinigen machen, und wenn er Hilfen für die Landwirtschaft weiß, die wirksam und parlamentarisch durchsetzbar sind, so wird er sich damit große Anerkennung mit allem Rechte erwerben. Die politische Verantwortung für die nächsten Unternehmungen der deutschen Reichspolitik und der

preussischen Regierung ruht also ausschließlich auf den Schultern des Fürsten Hohenlohe. Für die Richtung dieser Politik gibt die Vergangenheit des Staatsmannes die Gewähr, dass sie — von der auswärtigen Friedenspolitik abgesehen — eine maßvolle und auch für die bürgerlichen Classen wohlmeinende sein wird.

### Das Madagascar-Unternehmen.

Laut den Stimmen der Pariser Blätter ist in Frankreich blutwenig Begeisterung für das Madagascar-Unternehmen zu verspüren. Die kriegerische Colonialpolitik wird zwar jetzt mit etwas freundlicheren Augen angesehen als zu der Zeit, da Jules Ferry in Tonking Lorbeeren holen wollte, allein die Franzosen übersehen doch nicht, dass diese Colonial-Expeditionen ihre zwei Seiten haben, und dass man wohl weiß, wo ein Unternehmen anfängt, aber nicht, wo es aufhört. Es ist in allen sachverständigen Kreisen so gut wie ausgemacht, dass 15.000 Mann und 65 Millionen nicht genügen werden, um die Angelegenheit zu Ende zu bringen. Was ist aber der Zweck der Expedition? Man will die Howas zur Raision bringen und zur Ausführung des Vertrages von 1885 verhalten; im Laufe des Krieges wird aber wohl ein effectives Protectorat, wenn nicht eine förmliche Annexion, herauskommen. Der Minister des Aeußern hat ausgeführt, es wäre unverzeihlich, die Insel aufzugeben, da sie der französischen Thätigkeit ein ausgiebiges Arbeitsfeld darbiete. Bevor man diesen Satz rückhaltslos annimmt, darf man wohl fragen, was denn die übrigen Colonien den Franzosen für ein Thätigkeitsfeld darbieten. Die Antwort lautet nicht sehr ermutigend. Es ist bekannt, dass keine der französischen Colonien sich selbst erhält, dass das Mutterland ihnen Zuschüsse leisten muss, dass das französische Capital nicht nach den Colonien geht und dass der französische Handel mit den Colonien durch den Handel anderer Völker, namentlich der Engländer und der Deutschen, überflügelt wird. Algier kostet die Franzosen heute noch 25 Millionen jährlich. Annam und Tonking bekommen außer ihrem Antheil an den einzelnen Budgettiteln noch besondere Subventionen von 10 bis 20 Millionen; dazu kommt noch die Subvention der Dampferlinien nach Indo-China mit 6 1/2 Millionen. Diesen Ausgaben stehen Einnahmen von nur zwei bis drei Millionen gegenüber. Aehnlich verhält es sich mit den übrigen Colonien. Ebenso ungünstig steht es mit dem Handel.

## Fenilleton.

Die Römerstraße über den Dranberg in Krain.  
Von Dr. Alexander Pees.

VII.

Ein anderes Bild! Kaum dreizehn Jahre nach dem glänzenden Einzuge des römischen Kaisers lagerten die Germanen in Laibach. An der unteren Save hatte sich die Wolke zusammengeballt, die sich kurz darauf über Italien entladen sollte. In Sisset, welches vierhundert Jahre vorher als ein «Kriegsspeicher» gegen die Donauländer gegründet worden war, stand Marich mit seinen kriegstüchtigen Gothen (um 400 nach Chr.). Wahrscheinlich unterstützt vom Kaiser des Ostens mit Geld und Waffen zog er herauf gegen Rom und Italien. In der dürrigen Geschichtschreibung der verworrenen Zeiten des Verfalls, des Krieges und der Neubildung von Völkern und Staaten die herauf hervorkam. Als die Kunde von dem Aufbruche der Gothen nach Italien gelangte, war der Schrecken allgemein. Reiche Römer flüchteten nach Sardinien und Africa, andere riethen Auswanderung nach Gallien, wo sie an der Saone sich niederlassen und verschanzten wollten. Nur Stilico, Vormund und Reichsverweser des Kaisers Honorius, ein gewaltiger Kriegshauptmann aus Germanien, verlor den Muth nicht und eilte nach Italien gegen Marich zu führen. Wahrscheinlich zog er über den Julier, jedenfalls über einen der Graubündner

Pässe. Bei der Seltenheit derartiger Schilderungen aus antiker Zeit ist es interessant, die Darstellung eines Zeitgenossen, des Claudian, über diese achtbare touristische Leistung Stilico's wiederzugeben.

Von den Gefahren der Alpen sagt der Dichter:

Wo sich dem eb'nen Geländ' Hesperiens Rätien anschließt, führt an die Sterne das steile Gebirg und öffnet dem Wand'rer Raum im Sommer den Pfad. Starr schlug hier manchen die Kälte Zu das Todtengewand und manchen verschlang in der Tiefe Mächtige Masse des Schnees. Gar oft auch stürzet das Jughier Hier mit dem Wagen zerfchelt hinab in den schimmernden Abgrund. Manchmal schickt Verderben mit gleitendem Eise hernieder Plötzlich ein Berg; da löst im laulichen Föhne sich tüdlich Los vom Felsabhange der Grund.

Dann schildert Claudian die Reise Stilico's. Es war mitten im Winter. Von Mailand aufbrechend, kommt er zum Comer-See:

Ueber den Spiegel des Sees, der Meerflut freundlichem Abbild, führte dem Ufer entlang, das schattig Oliven bekleidet, Eilenden Flug ein Naden ihn fort. Dann kommt er zu Rosse Auf zum rauhen Gebirg inmitten des eisigen Winters Ohne Rücksicht auf Wetter und Wind . . . nur selten von Ceres, Nie von Bacchus erquickt, zufrieden mit dürrigster Speise, Rasch in der Rüstung verkehrt. Vom triefenden Mantel belastet, Rasch in der Rüstung kaltstauernd er an. Nie boten dem Müden Trübliche Dedden ein Bett. Wenn Nacht in Dunkel dem Auge Hüllte den Pfad, dann fand in unheimlicher Höhle des Wildes Oder bei Hirten er Dach und Rast und streckte den Nacken Ueber den Schilb. Da stand wohl bleich vor seinem gewalt'gen Gaste der Wirt, und, erstaunt, auch ohne den Namen zu kennen, Zeigte dem Kind voll Scheu die Mutter dies edele Anliß.

Auch war die Reise erfolgreich. Bis vom Grenz-walle gegen Schottland, vom Rhein und aus Rätien

wurden die Besatzungen abgerufen, und selbst die fränkischen, schwäbischen und niedersächsischen Fürsten, eben noch Roms Todfeinde, boten Mannschaft an, als Stilico, ihr deutscher Landsmann, zu ihnen sprach, der hohe Krieger mit den edlen Zügen und dem Silberhaar, der berühmte Feldherr, der erste Mann des Römerreiches, vor welchem der Pöbel in Byzanz schon Platz machte, wenn er majestätischen Schrittes daherkam. Und rasch, wie er nach Norden geeilt, führte Stilico das Heer über die Alpen nach Oberitalien, die Ankunft der Gothen erwartend.

Langsam bewegte sich inzwischen der Gothenzug aus Slavonien herauf, die Krieger auf den Rossen, die Frauen und Kinder mit den Mägden und der fahrenden Habe auf Wagen, die Jünglinge nebenan zu Fuß, voran die Reiter, das Fußvolk als Flankenschutz und Nachhut, ein starker Troß, im ganzen ein Zug von einer Viertelmillion Menschen. Man suchte die römischen Straßen auf und blieb auf ihnen, da sonst das Durchkommen ganz unmöglich gewesen wäre. Auch jetzt waren die Schwierigkeiten fast unüberwindlich: derselbe Winter, welcher Stilico den Alpenritt so erschwert hatte, forderte seine Opfer von den Gothen. Krankheiten wütheten in den Zeltwagen, die Lebensmittel giengen aus. Endlich war das von den Römern aufgegebenes Laibach erreicht, man glaubte sich am Ziele, als sich die Nachricht von dem Herannahen Stilico's mit seinem Heere verbreitete. Die Gothen traten zu einem Kriegsrathe zusammen. Claudian schildert die Scene in folgenden Worten:

Politische Uebersicht.

Laibach, 17. November.

Der Vorstand der Vereinigten deutschen Linken hat sich konstituiert. Die Herren Baron Dumreicher, Graf Kuenburg und Dr. Ruß wurden in die parlamentarische Commission entsandt und werden abwechselnd den Vorsitz im Club führen. Abgeordneter Dr. Marchet wurde mit dem Schriftführeramt betraut. Dr. Ruß, der derzeitige Leiter der Clubgeschäfte, wird dieselben bis zur Frühjahrsession weiterführen und sie dann an den Grafen Kuenburg abgeben, der seinerzeit wieder von dem Abgeordneten Dumreicher abgelöst werden soll.

Wie bereits gemeldet, wurden bei den in der Sitzung des Prager Stadtverordneten-Collegiums vorgenommenen Stadtraths-Wahlen zwölf altczechische und elf jungczechische Stadträte gewählt, welches Resultat einem vorher beschlossenen Compromisse entspricht. Es wäre noch beizufügen, daß die Vertreter der Kleinseite vorderhand nur zwei Stadtrathsmitglieder wählten, da dem Uebereinkommen zufolge das dritte Mitglied erst nach Vollzug der engeren Wahl im zweiten Wahlkörper der Kleinseite gewählt werden soll und es von dem Ergebnisse dieser Wahlen abhängen wird, welcher Partei diese dritte Stadtrathsstelle zufällt.

Die social-demokratische Fraction des bayerischen Landtages hat beim Ministerium die Einberufung des Landtages zu einer kurzen Tagung beantragt. Außer mit den Fuchsmühler Vorgängen wird der Antrag mit der bevorstehenden Einbringung der Vorlage gegen die Umsturzbefrebungen und den neuen Reichssteuern begründet, wodurch es erforderlich sei, daß die bayerische Regierung die Ansicht der Landesvertretung einhole.

Der Präsident der französischen Republik empfing am 16. d. M. vormittags den Vorstand der Progressisten-Fraction der Kammer, welcher erschienen war, um gegenüber den Umtrieben und Angriffen, deren Ziel Casimir Perier ist, Protest einzulegen. Der Präsident dankte den erschienenen Delegierten und betheuerte, daß er ganz und gar der Republik angehöre und stets angehört habe. Er glaube, man sei weder im Rückschritte begriffen noch auf einem Platze festgebannt, sondern strebe immer dem Fortschritte zu. Man werde imstande sein, die vorhandenen Schwierigkeiten zu überwinden und die Pflichten der demokratischen Regierung gegen die Classe der Arbeitenden und Enterbten zu erfüllen. Der erste Beamte der Republik soll kein Parteimann sein und werde es niemals sein. Dieses hohe Amt dürfe und könne keine Mehrheit in der Kammer machen, aber mit der Bedingung, daß es mit dem Vertrauen der Republikaner ausgestattet sei.

Im Ausschusse zur Prüfung der für Madagascar geforderten Credite erklärte der Minister des Aeußern, daß sich die französische Regierung auf die Ausübung des Protectorates über Madagascar beschränken werde.

In der belgischen Kammer brachte am 16. d. M. die Regierung mehrere Gesetzentwürfe ein, darunter legte dieselbe einen Antrag auf gleichmäßige Vertheilung der militärischen Lasten vor. Von Seite der Regierung wurde weiter eine Erklärung dahin abgegeben, daß die Schaffung eines Arbeitsamtes zur Entwicklung und Verbesserung der Arbeiterinspectionen beitragen werde und den Zweck verfolge, eine Information über die Arbeitsverhältnisse und die Beziehungen des Capitals zur Arbeit sowie betreffs der Ausstände zusammenzustellen und zu veröffentlichen.

Und da saßen im Belt mit Iodigem Haupte der Gothen Greise im Rath. Von Kampf und Wunden sprachen die Narben. Wankenden Schritten gab Halt ein Speer. Einer der Aeltesten steht nun auf, dem höchstes Vertrauen Rath und Rede gewann, zur Erde die Blicke gewendet, Schüttelt bedächtig das Haupt und lehnt sich am Heft des Eisbein.

Der Dichter läßt nun den alten Fürsten seine Gründe entwickeln und zum Rückzuge rathen. Aber Marich widerspricht, reißt die Versammlung fort, und der Einmarsch nach Italien wird beschlossen.

Noch einmal siegt Rom, aber nur durch germanische Hand. Stilico drängt die Gothen für diesmal zurück. Aber kurz darauf, als durch des verblendeten Honorius Tücke Stilico, der Hort des Römerreiches, ermordet war, kehrt Marich zurück, siegt und erobert im Jahre 410 Rom, die bisher unbezwungene Weltstadt.

Kurz darauf fällt Emona den Hunnen zur Beute und erleidet ein weit schwereres Schicksal. Es wird zerstört und sein Name verschwindet auf lange Zeit aus der Geschichte.

Karl der Große wird hier, wie in so vielen Fällen, den Spuren der Römer gefolgt sein. Bei seinem bewundernswert geplanten und ausgeführten Feldzug gegen die Avaren zog eines der drei Heere, die in Panonien so gründliche Arbeit machten, aus Lombardo-Venetien heran und benützte jedenfalls die alte Römerstraße. Karl nahm dann Slavonien und Kroatien in Besitz und entriß Istrien den griechischen

Die Regierung werde der Landwirtschaft zuhilfe kommen und die wirtschaftliche Organisation des Landes ausbilden. — Die Kammer beschloß die Freilassung der socialistischen Deputierten Brenez und Mons, welche eine fünfjährige Gefängnisstrafe wegen Streikvergehens abbüßen.

In der spanischen Kammer ist es zwischen den Conservativen und Liberalen zum Bruche gekommen. Die ersteren erklären, bis aufs äußerste Opposition machen zu wollen. Die Situation ist eine gespannte. — In der Kammer und im Senate werden Interpellationen betreffs der Consecration des protestantischen Bischofs Cabrera gestellt werden. — Der Erzbischof von Toledo wurde neuerlich von Congestionen befallen. Nach seiner Wiederherstellung wird der Kirchenfürst dem Senate eine Mittheilung über seine Differenz mit dem Nuntius zukommen lassen. — Der Bischof von Tuy veröffentlicht einen Hirtenbrief in demselben Sinne wie der Erzbischof von Toledo.

Aus Belgrad wird vom 16. d. M. berichtet: Bei dem gestrigen Wochenempfang des diplomatischen Corps brachte der Minister des Aeußern, Bogicevic, die Kundgebungen des Königs in betreff der Stabilität der jetzigen Regierung den fremden Vertretern zur Kenntnis.

Aus Rio de Janeiro vom 15. d. M. verlautet: De Moraes übernahm die Präsidentschaft. In einem an die Nation gerichteten Manifeste erkennt Moraes die obwaltenden Schwierigkeiten an und rechnet, um sie zu überwinden, auf die Unterstützung aller. Die Erklärung gewährleistet die Achtung der Freiheiten und Rechte und verspricht eine strenge Controle der Finanzen.

Tagesneuigkeiten.

Kaiser Alexander III. †

Der Kranz Sr. Majestät des Kaisers.

Einer der herrlichsten Kränze, der an der Bahre des verstorbenen Zaren niedergelegt wird, ist jener, den Seine Majestät der Kaiser durch Erzherzog Karl Ludwig nach Petersburg bringen läßt. Die Schätze des altberühmten Hortus Schoenbrunnensis, der zu Ende des vorigen Jahrhunderts den Ruhm botanischer Wissenschaft in Oesterreich auf jene Höhe erhob, die nur noch in Schweden zur Zeit Linne's erreicht wurde, die Schätze des Palmenspalastes und der Glashäuser, sind nach den uns zugewandten Mittheilungen zu einem Blumengewinde gereicht worden, das alles bisher an Kränzen Gebotene überbieten dürfte.

Dreißig in der Blumenbinderkunst erfahrene Gehilfen waren unter Leitung des Hofgardendirectors Umlauf durch zwei Tage ununterbrochen thätig, um den imposanten Kranz zu binden, der in seinem Umriß ein Oval von zweieinhalb Meter Längendurchmesser darstellt. Auf mehr als hundert Wedeln der Papppalme (Cycas revoluta), von denen zwei oder drei Stück eine Trauerpflanze schon zu einer theuren machen, sind die zartesten Blüten (Croween, Azazien, Correen u. s. w.) abwechselnd mit ausgewählten Haidkrautblumen aufmontiert. Die dunkelgrünen, durch diesen Flor mit einem wahren Farbenschmelz überzogenen Cycas-Wedel sind zu dem Riesenzweige gereicht, der nach seinem breiteren Ende durch zunehmende Fülle und Größe des erlesensten Flor immer mächtiger anwächst. Orchideen, Anthurien, Rosen, Nelken mit Blumen, deren jede auf einer Fachaustellung paradien könnte, dazu die neuesten Crysanthemen-Sorten bilden an der mächtigsten Stelle des Kranzes mosaikartig ein entzückendes Blumenkissen, von dem sich auf schwarzem

Kaisern. Auf zwei Reichstagen zu Regensburg ordnete er die östlichen Marken seines Reiches. Daß auch der Dranberg nicht vergessen ward, daß seine Bedeutung als Vorzugspass zwischen Italien und Pannonien noch klar erkannt war, dafür legt die Gruppe sächsischer Ansiedelungen ein Zeugnis ab, die sich an der alten Römerstraße jenseits des Dranberges westlich von Cilli vorfindet. Der Ort Sachsenfeld bei Cilli bildet die Erinnerungssäule. Eine zweite steht noch etwas weiter westlich bei dem Punkte, wo die Straße über den Dranberg sich mit der mehrfach erwähnten Nebenstraße über Stein vereinigt. Es ist der Ort Franz genannt. Der große Forscher Miklosich, welcher Frantschach in Kärnten vom slovenischen brankov (Frank) ableitet, hat auch jenes Franz als einen Franken-Ort anerkannt. Man weiß, wie Karl der Große die Wohnsitze der Völker wechselte, wie er insbesondere sächsische und friesische Ansiedelungen durch Mitteleuropa streute. Und wo er ganz sicher gehen wollte, da setzte er noch eine Abtheilung seiner Franken hinzu. Solche Gruppen von Sachsen und Franken findet man regelmäßig an wichtigen Punkten, also an Pässen oder Grenzen oder an Heerstraßen, und durch die Verpflanzung von kriegerischen Bauern aus zwei deutschen Kernstämmen in die Gegend zwischen Laibach und Cilli hätte demnach der große Kaiser die besondere Bedeutung der alten Römerstraße über den Dranberg ausdrücklich hervorgehoben und anerkannt.

Sammlergründe die Zarenkrone wirkungslos abhebt. Sie ist an sich ein Cabinetstück der Blumenbinderkunst. Schmelzweiße Myrten- und Drangenblüten bauen sich filigranartig zu der Krone auf, die über dem Schmelzschwarzem blendendes Eisenbein auf Ebenholz hervorleuchtet. Vorbeerkranz und Blätter der Friedenspalme schlingen sich um die Zarenkrone. Oberhalb derselben ragt ein gelblicher Zweig der Cypresse empor, seit jeher ein bedeutungsvoller Trauerzeichen.

Die Schleife des prunkenden Blumengewindegewand ist in großen Buchstaben, für welche nicht weniger als einhundert Gramm Gold aufgewendet wurden, die Inschrift

IN TREUER FREUNDSCHAFT  
FRANZ JOSEPH

Der Kranz, welcher in dem vom Nordbahnhof abgegangenen Separathofzuge einen Waggon einnimmt, wurde für die Reise in einer großen, mit feuchtem Watte matragenartig ausgepolsterten Kiste verpackt. So wird den weiten Weg unverfehrt zurückgelegt.

(Das deutsche Theater in Prag.) Prag wird berichtet: Durch die vom Landesauschusse genehmigten Bedingungen wird das Deutsche Landestheater bezüglich der außerordentlichen Subvention dem Staat gleichgestellt, was für den Director eine Erhöhung der Gesamtsubvention um 8100 fl. bedeutet; außerdem wird der Ersatzbetrag für den Fall einer eventuellen Theaterschließung von 200 auf 500 fl. erhöht. Die bisherige Pfandrechtserlöge Director Neumann für die Einhaltung des Vertrages eine Caution von 30.000 fl.

(Entfernung von Straftafeln.) In Mitrovitz wurden am 14. November nachts 50 Stück neuangebrachter Straftafeln mit serbischer deutscher Aufschrift von Anhängern des hiesigen Organes gewaltsam entfernt. Die Thäter wurden erwischt und verhaftet. Die serbische und die deutsche Bevölkerung verhielt sich vollkommen ruhig.

(Kampf mit Gendarmen.) Am 16. d. M. die Gendarmerie mehrere Personen, welche in Vurst einen Schankwirt ermordet hatten, verhaften versuchte die erregte Menge, die Verhafteten zu befreien. Bei dem Zusammenstoß zwischen der Menge und Gendarmen, welche die Gefangenen schützten, kamen beiderseits mehrere Verwundungen vor. Die Verwundeten wurden wiederhergestellt, die Gefangenen wurden inhaftet.

(Ein aufgeregter Tag in Monte Carlo.) Man meldet aus Nizza, 14. November: Ein gewisser Marquis di Rubini, ein Sohn des italienischen Diplomaten, gewann eine Viertelmillion Francs, wofür Coquelin der Aeltere zweihunderttausend Francs betrug zu sprengen, erproben wollen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Staats-Subvention.) Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat der Filiale in Altemmarkt der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft in Krain für die Erhaltung der Obstbaumschule als einmalige Subvention einen Betrag von 150 fl. bewilligt.

(Stipendien.) Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht hat sich bestimmt gefunden, an der hiesigen k. k. Fachschule für Holzbearbeitung, vom Jahre 1894/95 angefangen, zwei Stipendien jährlicher Höhe von 220 fl. für Schüler aus Dalmatien zu bewilligen.

Die Rose von Otmütz.

Historischer Roman von G. A. v. Januschowski.

(Schluß.)

Die Herrschaften versammelten sich an der Tischa in der lichterhellen Rittersaale, während im Burghofe Bier, Fleisch und Gebäck an das jubelnde Volk theilt wurde. Oben tönten Pauken, Hörner und Trommeln, unten begleiteten Bänkelsänger ihre Schwestern mit einem einfachen Saitenspieler, einer Art Cimbale genannt.

Bei der Eröffnung des Festes erhob Bischof Sternberg den goldenen Ehrenbecher und trank zum Wohl der Rose von Otmütz und Bratislava. Grabad, die er somit feierlich als Brautpaar verkündete. Die Musik fiel mit einem Tusch ein, und die Verlobten empfingen die Glückwünsche aller anwesenden Gäste.

Darauf wurde tapfer gegessen und gequast. Der prächtige Pfau und der Wildtaupf mit dem goldenen Paradiertanzen an den Enden der Tafel.

Hierauf ward bis zum Morgenroth getanzt. Tanz stellte eine Art Polonaise vor. Gleichmüthige Turniere, rief der Feldherr, als die höchste Zeit der Paare nacheinander auf, die nach dem Takte der einen ziellichen Gang im Saale machten.

Zuerst ward natürlich das Brautpaar aufgeführt. Dabei fiel die zaubervolle Schönheit der Rose von Otmütz so manchem Herrn und Ritter

Laibacher Zeitung  
— (Das U  
Majeät der  
halten feiern das  
Kaiserin durch einen  
unter Führung ihre  
Anlaß des fe  
— (Wand  
stellen, so hat über  
regierung auch de  
Krokok in Krainbu  
Krainmarkt, Eisenerz  
über Zucht  
auftretenden  
Schweinerohlauf zc  
100, in Pölland u  
angänzig gewesene  
waren. Alle diese  
Interesse ausgenom  
derselben der Wunf  
— (Zur  
in Krain.) In U  
Unternehmung ist  
lehrt und vor a  
überhaupt über ein  
Anregung der gräsid  
in Krottenbach in  
Berggrundbesitzern,  
Krautversuche mit  
geführt worden. M  
in Unterkrain kultiv  
schäfflich-chemische  
werden. Bei den i  
geschieden Zuderrüb  
Kraemer das specifi  
Qualität des Rüben  
bei einigen Rübenf  
procent mit einem  
ent heraus, was a  
durch diese Unab  
das Unterkrain über  
steht außer jedem  
Kultur und Düngu  
schalte erzielen wi  
— (Stobe  
par Vorfeier des  
jährt der Kaiserin  
schaltete sich in m  
Spielhastler und abg  
einen durchschlägen  
lassen, darunter vo  
Nemmann  
Bäsiel, wels  
mäßigeres Spiel m  
Spielweise ausöhnte  
auf offener Scene,  
gesehen und durch  
Theater war sehr  
ermerten wir u.  
Peln und Herrn  
arbeitet die deutsch  
lern, und die Arbe  
Besuch war in der  
weige zweite Posten  
verkauft Haus un  
an der Poste. D  
großen Gefallen  
Der, während m  
den Jüngling  
Maria's reizend  
Schleppleid von  
vorleben. Ein kos  
von echten Perle  
ihre schlante Tail  
rothes Sammtmie  
gereist. Das En  
aus einem steifen  
sein wiegte sich  
hängen; die Ro  
schiene sich dem  
Krause der Jungfra  
stahlte, zum Pflü  
sich in üppiger F  
tenen und mit G  
terten gleich Amor  
und des Nackens.  
An Bratisl  
Er trug weiße  
und goldbestranzt  
Wammlen, w  
und ein schwarze  
Er hatte das  
trag einen kostba  
Zum zweite  
von Sternberg

(Das Allerhöchste Namensfest Ihrer Majestät der Kaiserin.) Die Volks- und Mittel-

(Wandervorträge.) Wie in anderen Be-

(Zur Errichtung einer Zuckersabrik in Krain.) In Unterkrain beschäftigt man sich mit der

(Slovenisches Theater.) Die vorgestern

(Deutsches Theater.) Mit Bolldampf

während manche Dame die Braut um den herr-

An Bratislavs kräftige Körperformen schmiegte

stürmischen, den letzten zwei jedoch freundlichen Empfang

(Concert Grünfeld.) Der gefeierte Clavier-

Rose von Olmütz auf. Dann folgten die übrigen

Am Morgen endete das Fest, und nach einer

Der wonnetrunke Brautvater, Herr Witel, for-

Herr Witel ermahnte seine Kinder lächelnd, weiter

So tiefpoetischer Auffassung, mit solch feiner Correctheit

(Zur Verlegung der Betriebs-Di-

(Concert Grünfeld.) Der gefeierte Clavier-

(Todtschlag.) Am 7. d. M. gegen 11 Uhr

(Cigarrenconsum.) Wie man mittheilt,

Als bald öffnete sich der Tannenhain; sie standen

Das Räthsel löste sich auf eine beglückende Weise

Unsere Erzählung ist damit zu Ende. Es bleibt

stättlichen Höhe von nahezu drei Milliarden Stück. Ohne Zweifel dürfte diese Ziffer in den folgenden Jahren noch eine weitere Steigerung erfahren. Dagegen ist der Consum von Schnupftabak in steter Abnahme begriffen. Er beträgt gegenwärtig 16.000 Metercentner im Jahre, eine immerhin noch respectable Quantität.

(Kammermusik-Abend.) Morgen findet der erste Kammermusik-Abend in der Saison statt. Allen Kunstfreunden, die es mit der Pflege der edelsten und intimsten Kunstgattung ernst meinen, sei der fleißige Besuch der wenigen Veranstaltungen wärmstens empfohlen. Wenn auch die Hochflut künstlerischer Ereignisse mit aller Macht plötzlich hereingebrochen ist und an die Aufnahmefähigkeit des Publicums die größten Anforderungen gestellt werden, eine Stunde erübrigt jeder gerne, der in den köstlichen Rundgebungen edler Musik Erholung von den Mühen des Tages sucht. Das Programm lautet: I. Kammermusik-Abend (63. Aufführung), veranstaltet von den Herren: Hans Gerstner, I. Violine; Karl Kasner, Violoncell; Josef Böhrer, Pianoforte; unter gefälliger Mitwirkung des Fräuleins Paula Moser, Gesang, sowie der Herren Hermann v. Nickerl, II. Violine, und Karl Till, Viola. 1. Jos. Haydn: Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncell, op. 74 in G-moll. (Allegro, Largo assai, Menuetto, Allegro con brio.); 2. a) Johannes Brahms: «Viebestreu», b) Robert Franz: «Aus meinen großen Schmerzen», c) F. Mendelssohn: «Frühlingslied» (B-dur), Nieder, gesungen von Fräulein Paula Moser. 3.) Franz Schubert: Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell, op. 99 in B-dur. (Allegro moderato, Andante un poco mosso, Scherzo, Allegro vivace).

(Sanitäres.) In Ablesice und Bojanci, Bezirk Tschernembl, ist kürzlich der Typhus ausgebrochen; es erkrankten bisher neun Personen, welche in officöse ärztliche Behandlung genommen wurden. In den Gemeinden Dornegg, Grafenbrunn, Zgorje des politischen Bezirkes Adelsberg herrscht unter den Kindern Scharlach-Diphtheritis, woran derzeit noch zwanzig krank sind. -o.

(Zur Nebenkultur.) Die landwirtschaftliche Filiale in Rudolfswert wird aus ihrer Nebenanlage mehrere hundert schon veredelte und bewurzelte, einige tausend aber nicht veredelte, jedoch bewurzelte amerikanische Reben an ihre Mitglieder verabsolgen, um welche sie sich bis zum 1. December zu melden haben. -o.

(Vom Theater.) Aus Anlaß des Allerhöchsten Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin findet heute bei Beleuchtung des äußeren Schauplatzes eine Festvorstellung statt, die durch einen von Fräulein Fröh gesprochenen Prolog und ein Huldigungstableau eingeleitet wird. Zur Aufführung gelangt sodann die Operette «Das verwunschene Schloss» von Millocker. Die slovenische Bühne gibt morgen das vom deutschen Theater hier äußerst beliebte Lustspiel «Großstadtluft». Am Mittwoch gastiert zum erstenmale in Laibach die rühmlich bekannte Tragödin Agathe Barlesscu in Palms prächtiger Dichtung «Der Sohn der Wildnis».

(Vorlesung Lewinsky.) Die Vorlesung des k. k. Hofspielers Lewinsky findet am 29. November im kleinen Saale der Tonhalle statt. Programm folgt nächstens.

(Curliste.) In der Zeit vom 8. bis 14. November kamen in Abbazia 127 Curgäste an.

Neueste Nachrichten.

Kaiser Alexander III. †

Petersburg, 17. November. Herr Erzherzog Karl Ludwig ist mit seinem Gefolge heute gegen mittags hier eingetroffen und wurde im Bahnhofe von Sr. Majestät dem Kaiser, den Großfürsten und vielen Würdenträgern empfangen. Im Bahnhofe war eine Ehrenwache vom Chevalier-Garde-Regiment aufgestellt. Der Herr Erzherzog verließ den Bahnhof im Wagen mit dem Kaiser.

Petersburg, 18. November. Bei der officiell auf Montag anberaumten Beisehung der Leiche des Kaisers Alexander werden Kaiser Nikolaus, die anwesenden fürstlichen Personen und die Großfürsten den Sarg in die Gruft tragen. Die Artillerie der Peter-Pauls-Feste wird die Salven abgeben.

Kaiser Nikolaus empfing vorgestern den Grafen Grothe, den Abgesandten des Herzogs von Cumberland. Wie nunmehr festgesetzt wurde, findet die Hochzeit des Kaisers Nikolaus am nächsten Freitag statt.

Paris, 18. November. Die Kammer beschloß, Montag, am Tage des Leichenbegängnisses des Kaisers Alexander von Rußland, keine Sitzung zu halten.

Sitzung des Herrenhauses

am 17. November.

Im Abgeordnetenhaus legte die Regierung einen Gesetzesentwurf betreffend die Sanierung der Bruderkade in Pribram durch Uebernahme der Staatsgarantie für den Ersatz eventueller Abgänge zur verfassungsmäßigen Behandlung vor. Se. Durchlaucht Herr Ministerpräsident Fürst zu Windisch-Grätz und Ihre Excellenzen Herr Ackerbauminister Graf Falkenhayn und Herr

Minister des Innern Marquis Bacquehem beantworteten mehrere Interpellationen.

Der Herr Ministerpräsident beantwortete die Interpellation des Abgeordneten Dr. Gessmann in Angelegenheit der angeblichen Bestechung der «Neuen freien Presse» durch die bulgarische Regierung, erklärend, die Regierung könne auf die Beziehungen und Bewegungen privater Journale keine Ingerenz nehmen, so lange die bestehenden Gesetze nicht davon berührt werden. Im vorliegenden Falle war umsoweniger ein Anlaß für die Regierung zu einer Ingerenz, weil die in der Interpellation vorgebrachten Angaben durch keinerlei Beweise glaubhaft gemacht waren, vielmehr das angeführte Journal eine Reihe autoritativer Erklärungen veröffentlichte, welche die vorgebrachten Behauptungen zu entkräften vollkommen geeignet waren. Die Regierung kann im allgemeinen nur bedauern, wenn Behauptungen, welche außerhalb des Hauses stehende Persönlichkeiten zu schädigen geeignet sind, ohne Prüfung auf ihre Richtigkeit zum Anlasse einer parlamentarischen Action genommen werden.

Das Haus schritt dann zur Tagesordnung. Den ersten Punkt bildeten mehrere Ersatzwahlen, nach deren Vollzuge die Generaldebatte über den Gesetzesentwurf betreffend das abgekürzte Verfahren bei Berathung der neuen Civilproceß-Ordnung zu Ende geführt und die Vorlage auch in der Specialdebatte angenommen wurde.

Am Schlusse der Sitzung beantragte Abg. Dr. Lueger dringlich, die Acten des eingestellten Gerichtsverfahrens gegen den Amtsdienner des Ministeriums des Innern, welcher dem Verwaltungsrathe Biel der Versicherungs-Gesellschaft «Phönix» angeblich vertrauliche Mittheilungen betreffs der Controle der Gesellschaft gemacht haben soll, dem Hause vorzuliegen und einem Special-Ausschusse zuzuweisen. Nachdem der Minister des Innern unter Constatirung, daß die eingeleitete Untersuchung strengstens und sehr gewissenhaft geführt wurde, sich gegen die Dringlichkeit ausgesprochen und Dr. Lueger wegen beleidigender Aeußerung gegen die Coalition, die Deutschliberalen, gegen den Abgeordneten Wrabetz und den Präsidenten des Hauses dreimal zur Ordnung gerufen worden, wurde die Dringlichkeit abgelehnt und der Antrag einem Ausschusse zugewiesen. Abg. Spincic fragt die Regierung, ob es richtig sei, daß die italienische Regierung bei der österreichischen Regierung irgendwelche Schritte in Angelegenheit der italienischen Amtstafeln gethan habe, ferner ob der Regierung die Stimmung der radicalen sowie der gemäßigten Italiener bekannt sei. Abg. Gregoric interpelliert wegen der Streichung der Bezeichnung Piedimonte aus dem amtlichen Ortsverzeichnisse des Küstenlandes.

Der Krieg zwischen China und Japan.

London, 18. November. Reuters Office meldet aus Yokohama vom heutigen: Der Angriff auf Port Arthur sollte gestern hauptsächlich von der Landseite aus mit einiger Unterstützung durch die Flotte stattfinden. Das Ergebnis desselben dürfte bis Montag bekannt werden.

Nunmehr wird der letzte Recruten-Jahrgang, welcher aus den in diesem Jahre das militärpflichtige Alter erreichenden Leuten besteht, einberufen.

Telegramme.

Triest, 18. November. (Orig.-Tel.) Auf Veranlassung des Untersuchungsgerichtes in Pirano wurden heute neuerlich wegen der Vorfälle am 21. v. M. drei Personen verhaftet und dem hiesigen Landesgerichte eingeliefert.

Kolin, 18. November. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Reichsraths-Ersatzwahl wurde der Radicale Raschin mit 247 Stimmen gewählt; der jungtschechische Candidat erhielt 95, der altejschische 77 Stimmen.

Rom, 18. November. (Orig.-Tel.) Das gestrige Erdbeben wurde in mehreren Städten in Sicilien und Calabrien verspürt. In Messina versuchten die Häftlinge zu meutern. In Reggio (Calabrien) wurden heute 8 Uhr früh acht Erdstöße verspürt, welche an den Wohnhäusern bedeutenden Schaden anrichteten. In der Provinz Reggio hat das Erdbeben große Verheerungen angerichtet. Menschen wurden getödtet und verwundet und unter den Ruinen begraben.

Rom, 18. November. (Orig.-Tel.) Fortwährend laufen Meldungen von Verwüstungen durch Erdbeben ein; die Provinz Reggio di Calabria wurde besonders in Mitleidenschaft gezogen. Die Gemeinde San Procopio wurde zerstört; unter den Trümmern der Kirche allein sind 60 Personen begraben worden. In San Eufemia wurden acht Personen getödtet, viele verwundet, in Oppido vier, in Bagmara sieben Menschen getödtet, in beiden Orten viele verletzt, auch in anderen Ortshäusern mehrere verwundet. Der Schaden ist beträchtlich. Eine Hilfsaction wurde eingeleitet.

Sofia, 18. November. (Orig.-Tel.) Auf Befehl des Prinzen Ferdinand wurde gestern, am Jahrestage des Todes des Grafen Hartenau, in der als provisorisches Mausoleum dienenden Kapelle ein Requiem abgehalten, dem auch die vorgestern hier eingetroffene Gräfin Hartenau beiwohnte.

Verstorbene.

Am 17. November. Margaretha Brodgeß, Portiers-Witwe, 62 J., Floriansgasse 19, Wasserfuch.

Im Spital. Am 15. November. Blas Smerdel, Ableber, 60 J., Carcinomatosis.

Am 16. November. Johann Pachule, Hausierer, 54 J., Lungentuberculose. — Maria Yjubie, Arbeiterin, 30 J., Tuberculose.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 17. November. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 7 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh, 12 Wagen mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

Table with columns for commodity names (Weizen, Korn, Gerste, etc.), units (Hektoliter, Kilo), and prices in fl. and kr.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Meteorological observation table with columns for date, time, barometer, wind, and sky conditions.

Den 17. und 18. November dichter stark nassender Regen. Das Tagesmittel der Temperatur an den beiden Tagen 8.4° und 7.0°, beziehungsweise um 5.3° und 3.9° über dem Normalen.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Ohm-Januschowski

Ritter von Wissehrad.



August Tomazic, Disponent der Firma Joh. A. Hartmann, gibt im eigenen sowie im Namen aller Anverwandten seinen werten Geschäftsfreunden und Bekannten die tieferschütternde Nachricht von dem Hinscheiden seines unvergesslichen Chefs, des wohlgebornen Herrn

Joh. Alfred Hartmann

welcher heute um 3/4 3 Uhr nachmittags nach langen, sehr schwerzollen Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, im 67. Lebensjahre sanft entschlummert ist.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag, den 20. November, um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause Maria-Theresienstraße Nr. 2 aus statt.

Die heil. Seelenmessen werden in mehreren Kirchen gelesen werden. Der arme Dahingeshedene wird dem liebevollen Andenken empfohlen.

Laibach am 18. November 1894.

Dankagung.

Schmerzgebeugt von dem unendlich schweren Verluste unseres innigstgeliebten Gatten, beziehungsweise Onkels, des Herrn

Dr. Josef Kapler

k. k. Sanitätsrathes, Bezirks- und Landesgerichts-Arztes

sind wir außerstande, jedem besonders zu danken, daher bitten wir, für alle die vielen Beweise liebevoller Theilnahme und für die reichen, schönen Kranzspenden unseren tiefgefühltesten Dank auf diesem Wege entgegenzunehmen. Zu ganz besonderem Danke fühlen wir uns verpflichtet den Herren Ärzten, Beamten, Verwandten, Freunden und Bekannten sowie den ehrenwerten Damen, die in großer Anzahl dem theuren Verbliebenen das letzte Geleit gaben, dem hochwürdigen Geistlichkeit für den rührenden Gesang beim Trauerhause und auf dem Friedhofe.

Laibach am 19. November 1894.

Agnes Kapler, Gattin. — Marie Kapler, Nichte.

Course an der Wiener Börse vom 17. November 1894.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Table of financial data including Staats-Anlehen, Pfandbriefe, Bank-Aktien, and various bonds. Columns include 'Geld' and 'Ware' with corresponding values.

Landes-Theater in Laibach. (28. Novbr. Vorst.) Gerader Tag. Montag den 19. November. Der Feier des Namensfestes Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth.

Clavier. Gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Anzufragen in der Administration dieser Zeitung.

Commis. Spezialist, der deutschen und der slovenischen Sprache mächtig, findet dauernden Posten am hiesigen Platze.

Razglas. Neznano kje v Ameriki odsotnemu Alojziju Weiblu iz Metlike postavil se skrbnikom ter se na tozbo Jura Rusa iz Svržakov št. 8 de praes. 6. novembra 1894, št. 7891, proti njemu radi 88 gold. v sumarno razpravo določuje dan na 6. decembra 1894, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči s pristavkom § 18. sum. patenta.

Russischer Sprachlehrer wird unter günstigen Bedingungen für 1 1/2 Stunden in der Woche für einen gemeinschaftlichen Unterricht gesucht.

Učitelj ruščine išče se z ugodnimi pogoji za 1 1/2 ure na teden v skupni pouk.

Einladung zu der am 16. December 1894 um 11 Uhr vormittags im Sitzungssaale der Arbeiter-Unfallversicherungs-Anstalt für Triest, das Küstenland, Krain und Dalmatien in Triest (Via Mercato vecchio Nr. 3) stattfindenden V. Delegierten-Versammlung

des Verbandes der Bezirkskrankencassen im Sprengel obiger Anstalt. Tagesordnung. 1.) Bericht über die Gebarung des Vorstandes im Jahre 1893.

(4825) 3-2 St. 7857. Razglas. Na tozbo Jožefa Jakša iz Kala štev. 5 (po Francu Stajerji, c. kr. notarji v Metliki) proti Marku Ogulinu iz Cerovca št. 3 radi dovoljenja prepisa na zemljišče vlož. št. 1759 kat. občine Semič, določil se je dan v sumarno razpravo na 6. decembra 1894, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči z dodatkom § 18. sum. patenta.

Toženemu, oziroma njegovim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavil se je skrbnikom Janez Ivanetič iz Vrtače štev. 6 ter se mu vročili dotični prepisi in tozba. C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 4. novembra 1894.

(4856) 3-3 St. 7035. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Kamniku naznanja z ozirom na oklic z dne 18. oktobra 1894, št. 6569: V izvršilni zadevi Janeza Sarca iz Radomelj (po dr. Temnikeri) proti Antonu Jenkotu radi 498 gold. s prip. postavil se je neznanim pravnim naslednikom zdaj že zamrše tabularne upnice Marijane Jenko iz Radomelj — Janez Nastran, župan v Radomljah, skrbnikom za čin ter se mu je vročil tusodni izvršilni odlok z dne 18. ega oktobra 1894, št. 6569.

C. kr. okrajno sodišče v Kamniku dne 6. novembra 1894. (4889) 3-3 St. 8000. Razglas. Zamrlima tabularnima upnikoma Martinu Staniču iz Vidošič št. 4 in Ivu Matekoviču iz Vidošič, odnosno njunim neznanim dedičem in pravnim naslednikom, postavi se gosp. Leopold Gangl iz Metlike skrbnikom na čin ter se mu vroči odlok št. 7635.

C. kr. okrajno sodišče v Metliki dne 9. novembra 1894. (4809) 3-3 Nr. 5634. Curatorbestellung. In der Executionsache des Anton de Schiava von Zirknitz gegen Georg Laurič von Großberg Haus-Nr. 6 pcto. 6 fl. 80 kr. f. N. wurde dem unbekannt wo in Amerika befindlichen Executen Johann Pafiz, Gemeindevorsteher in Neudorf Haus-Nr. 20, als Curator ad actum bestellt und ihm der diegerichtliche Grundbuchs-Bescheid ddo. 30. Juni 1894, Z. 3445, behändigt.

Der Waschtage kein Schrecktag mehr! Bei Gebrauch der patentierten Mohren-Seife wäscht man 100 Stück Wäsche in einem halben Tage tadelloß rein und schön.

(4614) 3-3 St. 5284. Oklic. C. kr. okrajno sodišče v Loži razglasuje: Neznano kje bivajočemu Juriju Korošču z Vrhnike se naznanja, da je Anton Ule iz Markovca vložil proti njemu tozbo de praes. 2. oktobra t. l., št. 5284, zaradi posojila 90 gold. s pr.

pri tem sodišči, vsled katere se je določil dan za skrajšano razpravo na 21. decembra 1894, dopoldne ob 9. uri, pri tem sodišči. Tožencu imenoval se je skrbnikom na čin Anton Strle z Vrhnike, s katerim se bo stvar razpravljala, ako toženez ne imenuje družega zastopnika. C. kr. okrajno sodišče v Loži dne 3. oktobra 1894.